

Gemeindeparterschaft Unterammergau – Ermershausen seit dem 11. Dezember 2018

Seit dem Jahr 1978 existiert nun schon eine spezielle Verbindung zur kleinsten Gemeinde Unterfrankens, die mit 534 Einwohnern und einer Gemeindefläche von 9,21km² circa 50 Kilometer nord-westlich von Bamberg und direkt an der ehemaligen deutsch-deutschen Grenze liegt.

Trotz ca. 368 Kilometern und etwas mehr als vier Stunden Fahrt verbindet uns seitdem eine Freundschaft, die durch den gemeinsamen Widerstand entstand und bis heute gepflegt wird.

Im Jahr 1967 beschloss das Bayrische Innenministerium eine bayernweite Gebietsreform, um durch Eingemeindungen kleinerer Gemeinden eine Verringerung einzelner Kommunen leistungsfähiger, größerer Gemeinden zu schaffen. Diese Umsetzung trat in vielen betroffenen Orten eine Protestlawine los, da viele Bürger den Verlust ihrer Selbstständigkeit und ihrer Identität befürchteten. Ähnlich wie Unterammergau, sollte unter anderem auch Ermershausen zur nächstgrößeren Gemeinde Maroldsweisach angeschlossen werden.

In Unterammergau wurden die Bemühungen der Regierung hauptsächlich durch friedliche Proteste der Katholischen Landjugend und vielen Unterammergauern erschwert. Sie stützten die Meinung des damaligen Bürgermeisters Anton Speer und seinem Gemeinderat gegen die Eingemeindung von Ettal und Unterammergau nach Oberammergau. Letzten Endes gipfelten die Differenzen der Dörfer in einer Pattsituation im neu gegründeten Gemeinderat der Verbindung, die in einer Beschlussunfähigkeit führte und zur Verwerfung der geplanten Eingemeindung mündete.

In Ermershausen führte die anhaltende Gegenwehr am 1. Mai 1978 zu einem gewaltvollen „Polizeiüberfall“ mit 1.840 Polizeibeamten, als die Akten der Gemeinde in die übernehmende Gemeinde Maroldsweisach „überführt“ wurden. Durch die massiven Proteste der Einwohner und des Gemeinderates um Adolf Höhn wurden dadurch lange Diskussionen mit der Regierung entfacht. Genauere Daten zu diesem Ereignis können Sie unter diesem [Link](#) nachlesen.

Durch die ähnlichen Schicksale verbunden, beschloss eine Handvoll Unterammergauer gegen Ende des Jahres 1978 nach kurzer, schriftlicher Kontaktaufnahme in einen Bus zu steigen und dem anderen „Rebellendorf“ einen Besuch abzustatten. 50 junge Oberbayern machten sich schließlich auf den Weg nach Unterfranken.

Durch die damals entstandenen und immer wieder neu hinzugekommenen privaten Freundschaften hält sich über nun schon 47 Jahre die Verbindung. Auch regelmäßige, durch engagierte Bürger und unter Mithilfe der Gemeinde organisierte Fahrten ziehen immer mehr Interessierte aus beiden Dörfern an. 2018 gipfelte die so lange und intensiv gepflegte Freundschaft in einer offiziellen Gemeindeparterschaft, die ein Jahr nach dem 40-jährigen Jubiläum in Ermershausen gefeiert wurde.

2023 feierte die Verbindung das 45-jährige Bestehen in Ermershausen, was gleich zu einem neuen Grund führte, im darauffolgenden Jahr zurückzukommen.

Zum 975-jährigen Jubiläum seit der urkundlich ersten Erwähnung von Ermershausen feierte das fränkische Dorf 2024 in vielen Veranstaltungen das lange Bestehen.

Vom 13. bis 15. September besuchte eine Delegation aus Gemeinderäten, Musik und privaten Ermershausen-Freunden aus Unterammergau das Dorf an der ehemaligen DDR-Grenze erneut, um gemeinsam diesen schönen Anlass zu feiern.